

Stephan Anliker offiziell neuer GC-Präsident

FUSSBALL. Der bisherige Vizepräsident Stephan Anliker (56) ist wie erwartet einstimmig zum neuen Präsidenten der «Neuen Grasshopper Fussball AG» gewählt worden. Gleichzeitig wurden Dragan Rapic (32) und Manuel Huber (26) mit der Geschäftsführung betraut.

Stephan Anliker, seit 2011 Mitglied des Gremiums und seit Dezember Nachfolger von André Dosé, wird vom bisherigen Verwaltungsrat mit Martin Keller, Reinhard Fromm, Heinz Spross und Michael Schwarz (neu) unterstützt. Anliker ist seit 2007 bei GC und einer der 15 Geldgeber, die pro Jahr 250 000 Franken einschliessen. Anliker ist unter anderem auch noch Präsident des NLB-Eishockey-Vereins SC Langenthal.

Gesunde Balance finden

Anliker betonte in einer Medienmitteilung des Super-League-Klubs: «Ich möchte als Teil eines eingespielten Teams den Verein in eine gesicherte Zukunft führen und dabei weiterhin das Ziel verfolgen, mit GC ein Spitzenteam in der höchsten Schweizer Liga zu stellen und gleichzeitig die erfolgreiche Nachwuchsarbeit weiter zu führen. Es ist uns dabei wichtig, die gesunde Balance zwischen sportlichem Fortschritt und finanzieller Stabilität zu finden.» Der Verwaltungsrat hat die Straffung und Reorganisation der operativen Führung beschlossen und eine Geschäftsführung eingesetzt. Auch hier setzt GC auf Kontinuität. Dragan Rapic bleibt Sportchef, Manuel Huber ist zuständig für den Bereich Kommerz/Finanzen.

Fetscherin per sofort freigestellt

Die Zusammenarbeit mit Kommunikationschef Adrian Fetscherin wurde mit sofortiger Wirkung aufgelöst. Ab 1. Juni übernimmt der 35-jährige Adrian Sutter die Leitung der Kommunikation.



Immer ein Leckerbissen: Borja Golan (vorne) und Nicolas Müller duellierten sich gestern erneut.

Heimplayoff sind gesichert

Gegen Meisterschaftsfavorit Vitis Schlieren hatten die Squasher des SRC Vaduz gestern wie erwartet mit 3:1 das Nachsehen. Nur Söldner Borja Golan gewann seine Partie.

PHILIPP KOLB

SQUASH. Trotz der gestrigen klaren Niederlage gegen Leader Vitis Schlieren hat sich der SRC Vaduz nun auch rein rechnerisch für die Heimplayoffs qualifiziert. Gestern gabs indes nicht viel zu holen. Vitis Schlieren ist der Meisterschaftsfavorit und trat auch gestern wieder so auf. Marco Dättwyler musste bei den Zürchern auf Position drei zwar forfait geben – für ihn rückte aber gleich wieder ein neuer A2-Spieler auf. Die Zürcher können auf ein grosses und starkes Kader zurückgreifen und haben auf der Position eins mit Nicolas Müller (Welt Nr. 25) einen Schweizer am Start. Er hatte gestern gegen die Welt-Nr. 6, Borja Golan, in Diensten des SRC Vaduz zwar keine

Chance – dennoch bringt diese Konstellation Vitis Schlieren grosse Vorteile. Sie können ihre ausländischen Spieler auf den hinteren Positionen spielen lassen. Mit Henrik Mustonen (Welt Nr. 35) spielte auf

der Position zwei für Vitis Schlieren ein zu starker Spieler gegen den Vaduzer Trainer David Heath. Auf Position drei kämpfte Marcel Rothmund mit dem deutschen Daniel Hoffmann. Mehr als ein Satzge-

winn lag aber nicht drin. Hoffmann spielt Power-Squash und machte Rothmund je länger die Partie dauerte, müder und müder. Michel Haug auf Position vier kam ebenfalls zu einem Satzgewinn. Haug zeigte sich enttäuscht. «Ich war gut drauf und motiviert. Leider hat es nicht zu mehr erreicht. Im vierten Satz wollte ich angreifen – ich habe aber zu viele Eigenfehler gemacht».

SQUASH

Vitis Schlieren SRC Vaduz 3:1
Position 1: Nicolas Müller (A1) – Borja Golan (AA) 0:3 (4:11, 7:11, 8:11). Position 2: Henrik Mustonen (AA) – David Heath (AA) 3:0 (11:4, 11:5, 11:4). Position 3: Daniel Hoffmann (AA) – Marcel Rothmund (A2) 3:1 (11:6, 9:11, 11:4, 11:6). Position 4: Silvio Soom (A2) – Michel Haug (B1) 3:1 (8:11, 11:3, 11:2, 11:6).

Niederlage Die NLA-Squasherinnen des SRC Vaduz verlieren gegen GC

Keine Punkte für die Vaduzer NLA-Squasherinnen gestern Abend: Julia Schmalz, die eigentlich verletzt gemeldet ist, konnte überraschend wieder spielen verlor allerdings gegen Jasmin Ballmann mit 0:3 (10:12, 7:11, 5:11). Auf den Positionen zwei und drei haben die

beiden Nicoles in den Reihen der Vaduzer die Plätze getauscht. Nicole Eisler verlor auf Position zwei gegen Larissa Meyer 0:3 (9:11, 5:11, 7:11) und auch Nicole Betchem musste eine 0:3-Niederlage (6:11, 7:11, 3:11) gegen Melanie Künzli hinnehmen. (red)

AUTOMOBIL

Schumacher weiter in Aufwachphase

Formel-1-Rekordweltmeister Michael Schumacher befindet sich weiterhin in der Aufwachphase aus dem künstlichen Koma. Dass der 45-Jährige sich eine Lungenentzündung zugezogen haben soll, wie die «Bild» am Mittwoch berichtet hatte, bestätigte Schumachers Managerin Sabine Kehm nicht. Sie schrieb: «Wie meist in solchen Fällen verläuft nicht jeder Tag wie der andere.» Genauere Angaben zu Schumachers Zustand rund eineinhalb Monate nach seinem schweren Skiunfall machte Kehm nicht.

BASKETBALL

NBA
Mittwoch: Indiana Pacers – Dallas Mavericks 73:81. Orlando Magic – Memphis Grizzlies 81:86. Toronto Raptors – Atlanta Hawks 104:83. Boston Celtics – San Antonio Spurs 92:104. Brooklyn Nets – Charlotte Bobcats 105:89. Detroit Pistons – Cleveland Cavaliers 89:93. New York Knicks – Sacramento Kings 101:106 n.V. Houston Rockets – Washington Wizards 113:112. Milwaukee Bucks – New Orleans Pelicans 98:102. Minnesota Timberwolves – Denver Nuggets 117:90. Utah Jazz – Philadelphia 76ers 105:100. Golden State Warriors – Miami Heat 110:111. Los Angeles Clippers – Portland Trail Blazers 122:117.

EISHOCKEY

Dario Trutmann zu Genève-Servette

Dario Trutmann spielt die nächste Saison für Genève-Servette. Der 21-jährige Verteidiger wechselt vom EHC Biel, bei dem er seit Sommer 2012 unter Vertrag steht, zu den Genfern. Der ehemalige Junioren-Internationale stammt aus der Juniorenabteilung des EV Zug und spielte vor seinem Wechsel zu Biel während zwei Saisons in der kanadischen Juniorenliga OHL bei den

Plymouth Whalers. Gemäss Medienberichten unterschrieb Trutmann einen Zweijahresvertrag.

John Fritsche und Kamerzin bis 2016 bei Gottéron

Die von Fribourg-Gottéron per Ende Januar verpflichteten John Fritsche (22) und Jérémie Kamerzin (25) unterschrieben für zwei Saisons bis 2016. Stürmer Fritsche und Verteidiger Kamerzin waren im Abtausch mit Genève-Servette für Verteidiger Romain Loeffel (22) zu Gottéron gestossen.

FUSSBALL

Haris Handzic verlässt den FC Vaduz

Der bosnische Stürmer Haris Handzic und der FC Vaduz gehen fortan getrennte Wege. Der Verein und der 23-jährige Stürmer haben den bis 2015 laufenden Vertrag im gegenseitigen Einvernehmen aufgelöst. Handzic wechselte im vergangenen Sommer nach Vaduz und bestritt 14 vorwiegend kurze Einsätze für die Liechtensteiner. Wohin es Handzic fortan zieht, ist nicht bekannt.

Dänischer Europameister-Trainer Nielsen gestorben

Der frühere dänische Nationaltrainer Richard Möller Nielsen ist nach längerer Krankheit mit 76 Jahren gestorben. Nielsen hatte Dänemarks Nationalteam 1992 überraschend zum Europameistertitel geführt. 1992 hatte sich Dänemark zunächst nicht für die EM qualifiziert, rückte dann aber für das damals im Bürgerkrieg befindliche Jugoslawien nach. Im Final schlugen die Dänen Deutschland mit 2:0; Schiedsrichter jener Partie war der Schweizer Bruno Galler. Nielsen hörte 1996 als Nationalcoach auf und coachte später Finnland und Israel. 2003 beendete er seine Karriere.

FL-Nationalteam macht sechs Plätze gut

Vier Monate vor Beginn der Weltmeisterschaft in Brasilien rückte die Schweiz in der Fifa-Weltrangliste auf Platz 6 vor und überholte damit Uruguay und Italien. Sie profitierte von der Abwertung länger zurückliegender Spiele. Aktuell ist das Team von Ottmar Hitzfeld das viertbeste europäische im Nationenranking, das unverändert von Welt- und Europameister Spanien angeführt wird. Von den Schweizer WM-Gruppengegnern haben sich Frankreich (18.) um zwei und Honduras (40.) um drei Ränge verbessert. Ecuador (24.) verlor einen Rang. Liechtensteins Nationalmannschaft machte ebenfalls einen Sprung nach vorne. Das Team von LFV-Nationaltrainer Rene Pauritsch rückte vom 156. auf den 150. Rang.

FC Barcelona im Cupfinal gegen Real Madrid

Der FC Barcelona qualifizierte sich zum vierten Mal in den letzten sechs Jahren für den spanischen Cupfinal. Die Katalanen spielten im Halbfinal-Rückspiel bei Real Sociedad 1:1, nachdem sie das Hinspiel 2:0 gewonnen hatten. Lionel Messi brachte den Favoriten nach 27 Minuten in Führung. Real Sociedad glied erst drei Minuten vor Schluss aus. Der Schweizer Internationale Haris Seferovic kam für Real Sociedad eine Stunde lang zum Einsatz. Im Final am 19. April trifft Barcelona auf Real Madrid.

Kaiserslautern fordert Bayern München

Im Halbfinal des deutschen Cups trifft der Zweitligist Kaiserslautern auswärts auf Titelverteidiger Bayern München. Im zweiten Halbfinal stehen sich am 15. oder 16. April Dortmund und Wolfsburg gegenüber. Der Final findet am 17. Mai statt.

FIFA-WELTRANGLISTE

Stand per 13. Februar 2014: 1. (Vormonat 1.) Spanien 1506. 2. (2.) Deutschland 1314. 3. (3.) Argentinien 1255. 4. (5.) Portugal 1219. 5. (4.) Kolumbien 1211. 6. (8.) Schweiz 1159. 7. (6.) Uruguay 1157. 8. (7.) Italien 1135. 9. (10.) Brasilien 1125. 10. (9.) Holland 1122. 11. (11.) Belgien 1117. 12. (12.) Griechenland 1084. 13. (14.) USA 1044. 14. (15.) Chile 1038. 15. (13.) England 1032. 16. (16.) Kroatien 966. 17. (19.) Bosnien-Herzegowina 919. 18. (18.) Ukraine 917. 18. (20.) Frankreich* 917. 20. (25.) Dänemark 907. 21. (21.) Mexiko 887. 22. (22.) Russland 862. 23. (17.) Elfenbeinküste 841. 24. (23.) Ecuador* 831. – Ferner: 26. (27.) Algerien 819. 35. (32.) Costa Rica 734. 37. (24.) Ghana 733. 38. (34.) Iran 729. 40. (43.) Honduras* 716. 46. (50.) Kamerun 626. 47. (41.) Nigeria 616. 50. (48.) Japan 601. 53. (56.) Australien 576. 61. (53.) Südkorea 556. 150. (156.) Liechtenstein 152. – **Bemerkungen:** Alle genannten Teams ausser Ukraine und Dänemark für die WM qualifiziert. – * Schweizer Gruppengegner an der WM 2014 in Brasilien

DEUTSCHLAND:
DFB-Pokal. Auslosung Halbfinals (am 15. und 16. April): Bayern München – Kaiserslautern (2.), Dortmund – Wolfsburg.

SPANIEN
Cup. Halbfinal-Rückspiel: Real Sociedad – FC Barcelona 1:1 (0:1); Hinspiel: 0:2. – Final am 19. April: Real Madrid – FC Barcelona.

FRANKREICH
Cup. Achtelfinals: Nice – Monaco 0:1 n.V. (0:0). Lyon – Lens (2.) 1:2 n.V. – Viertelfinals: Rennes – Lille, Monaco – Lyon/Lens, Moulins (4.) – Angers (2.), Cannes (4.) – Guingamp.

WM-QUALIFIKATION FRAUEN
Gruppe 3. In Ta'Qali: Malta – Serbien 0:3 (0:2). – Rangliste: 1. Schweiz 4/12. 2. Israel 3/6. 3. Dänemark 3/4. 4. Island 2/3. 5. Serbien 5/4. 6. Malta 3/0. – Nächstes Spiel: Schweiz – Malta am 5. April in Zug. – **Modus:** Die sieben Gruppenjäger sind für die WM-Endrunde 2015 in Kanada qualifiziert. Die vier besten Gruppenzweiten ermitteln in Playoffs einen weiteren Teilnehmer.

TENNIS

Nadal und Serena Williams vor Rückkehr

Die Tennis-Weltranglisten-Ersten Rafael Nadal und Serena Williams wollen nächste Woche auf die Tour

zurückkehren. Nadal will das ATP-Turnier in Rio de Janeiro bestreiten. Der Spanier hatte nach seiner Finalniederlage am Australian Open gegen Stanislas Wawrinka Ende Januar über Rückenprobleme geklagt. Serena Williams will beim erstklassig besetzten WTA-Turnier in Dubai antreten. Die Amerikanerin hat ebenfalls seit Melbourne (Rücken) kein Spiel mehr bestritten.

Turniere im Ausland

Rotterdam (Ho). ATP-Turnier (1 369 305 Euro/Halle). 2. Runde: Juan Martin Del Potro (Arg/1) s. Paul-Henri Mathieu (Fr) 6:2, 6:2, 7:6 (7:2). Tomas Berdych (Tsch/3) s. Nicolas Mahut (Fr) 6:4, 6:3. Jerzy Janowicz (Pol) s. Tommy Haas (De/6) 6:4, 6:4. Marin Cilic (Kro) s. Jo-Wilfried Tsonga (Fr/5) 6:4, 6:4.
Memphis (USA). ATP-Turnier (647 675 Dollar/Halle). Achtelfinal: Kei Nishikori (Jap/1) s. Benjamin Becker (De) 6:4, 6:4.
Buenos Aires. ATP-Turnier (567 760 Dollar/Sand). Achtelfinal: Fabio Fognini (It/2) s. Leonardo Mayer (Arg) 6:7 (4:7), 6:3, 6:2.
Doha. WTA-Turnier (2 440 070 Dollar/Hart). **Frauen.** 2. Runde: Agnieszka Radwanska (Pol/2) s. Sorana Cirstea (Rum) 7:5, 6:0.

MOTORRAD

Tom Lüthi immer bei den Schnellsten
Unterschiedliches Fazit nach den

Vogt steht in Sao Paulo im Halbfinal

TENNIS. Kampfgest war gestern gefragt – vor allem im ersten Satz: Im Viertelfinal des 25 000-Dollarturniers im brasilianischen Sao Paulo wehrte sich die Spanierin Beatriz Garcia Vidagany (WTA 234) lange Zeit gegen das Ausscheiden im Duell mit der Liechtensteinerin Stephanie Vogt (WTA 154). Im ersten Satz schenkten sich Vidagany und Vogt wirklich nichts. Die Liechtensteinerin hatte am Schluss die Nase vorn. Sie gewann das Tie-Break mit 7:3. Zuvor kamen beide Spielerinnen zu vier Breaks.

Vogt zieht davon

Im zweiten Satz gelang Stephanie Vogt gleich ein weiteres Break. Sie führte mit 2:0 und besass einen weiteren Breakball zum wohl vorentscheidenden 3:0. Erneut stemmte sich die Spanierin dagegen und verkürzte auf 2:1. Danach zog Vogt aber davon. Die Gegenwehr von Vidagany schien gebrochen. Beim Stand von 5:1 und drei Matchbällen für Vogt, kam die Spanierin aber nochmals zum Einstand und sogar zu einem Satzball, ehe Stephanie Vogt dem Spuk ein Ende setzte und den zweiten Satz mit 6:1 für sich entschied. Vogt trifft nun im Halbfinal entweder auf die Kolumbianerin Mariana Duque-Marino (WTA 101) oder Bianca Botto (WTA 629) aus Peru. (red)



Bild: Archiv

Stephanie Vogt.

Tempolimiten: Warum Tempo 30 auf der Hauptstrasse keinen Sinn macht.

Dashcams: Problematisch aus Sicht des Datenschutzes. **Nissan Note:** Der Minivan möchte gerne Limousine sein. **Leserreise:** Auf der Wolga von Astrakhan nach Moskau.

Der «Touring» bringt's.

Diese Woche im Briefkasten.

